

Predigt am Sonntag Lätare, 30.3. 2025 über Joh 6, 35-40.47-51: Die Bäckerbrötchen und das Himmelsbrot

Der Predigttext steht im Johannesevangelium im 6. Kapitel.

»⁴⁷Amen, amen, das sage ich euch:

Wer glaubt, hat das ewige Leben.

⁴⁸Ich bin das Brot des Lebens.

⁴⁹Eure Vorfahren haben in der Wüste das Manna gegessen und sind dann doch gestorben.

⁵⁰Aber dies ist das wahre Brot, das vom Himmel herabkommt.

Wer davon isst, wird nicht sterben.

⁵¹Ich bin das Lebensbrot, das vom Himmel herabgekommen ist.

Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er das ewige Leben haben.

Das Brot, das ich geben werde, ist mein Leib.

Ich gebe ihn hin, um dieser Welt das Leben zu schenken.

⁵⁶Wer meinen Leib isst und mein Blut trinkt, bleibt mit mir verbunden und ich mit ihm.

⁵⁷Der Vater, von dem das Leben kommt, hat mich gesandt.

Ich lebe durch den Vater.

Genauso werden alle, die mich essen, durch mich leben.

⁶⁴Aber unter euch gibt es einige, die nicht glauben.«

I.

Bei Jesus liegen die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot.

Es ist Samstagmorgen. Dämmrig ist es noch. Doch in der Bäckerei Herrmann ist schon Licht. Wie ich eintrete verbreiten die frischen Semmeln und Brote ihren Duft, Croissants, die Doppelten und die Wurzelbrötchen, Milchbrötchen, Dinkelbrötchen, Bötchen mit Kürbiskernen und Brötchen mit Käse oben drauf, Mischbrot, Dinkelbrot, Weißbrot. Ich stelle mich in die Schlange am Tresen. Hinter mir geht die Tür auf und es kommt einer nach mir herein. Der ruft in den Laden: "Ich bin das Brot." Ein anderer ruft zurück: "Wie bitte?" Und Heike hinterm Tresen fragt: "Welches Brot darfs denn sein?" Und der da hereingekommen ist ergänzt: "Das Brot des Lebens." Heike hinterm Tresen schüttelt den Kopf: "Das haben wir nicht. Nehmen sie doch Wurzelbrötchen." Darauf gibt er zurück: „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Vorfahren haben in der Wüste das Manna gegessen und sind dann doch gestorben. Aber dies ist das wahre Brot, das vom Himmel herabkommt. Wer davon isst, wird nicht sterben.“

Und viele von denen, die in der Schlange darauf warten, endlich ihre Brötchen fürs samstägliches Frühstück zu kaufen, halten ihn für einen Spinner, ärgern sich über solche Worte und murren: "Das ist eine harte

Rede vom Tod der Vorfahren, wer mag sie hören, hier im Bäckerladen, bei dem Brötchenduft und den knurrenden Mägen?“ Und der, der hereingekommen war, gibt zurück: “Ärgert euch das? Wer meinen Leib isst und mein Blut trinkt, bleibt mit mir verbunden und ich mit ihm. Der Vater, von dem das Leben kommt, hat mich gesandt. Ich lebe durch den Vater. Genauso werden alle, die mich essen, durch mich leben. Aber einige unter euch, die glauben nicht.” “Ich glaube nur ich spinne!”, ruft jetzt ein anderer dazwischen, “Was redet der denn da für einen Kauderwelsch von irgendeinem Leib?”, beschwert sich ein nächster. “Wir sind hier doch nicht bei den Kannibalen”, ergänzt ein dritter. Worauf der Hereingekommene schließt: „Niemand kann zu mir kommen, wenn es der Vater ihm nicht möglich macht.“ Ich muss bei all dem Schmunzeln und feixen und merke gar nicht wie Heike hinterm Tresen mich ruft: “Herr Pfarrer, sie sind an der Reihe.”

Liebe Gemeinde!

Jetzt haben Sie sich vielleicht gefragt, was für eine merkwürdige Geschichte ich hier erzähle. Die kann doch so gar nicht passiert sein. Sie ist auch nicht im wahren Leben passiert, nur in meiner Fantasie. Ich habe Jesus bei Herrmanns in die Bäckerei eintreten lassen, weil bei ihm die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot liegen.

II.

Der Evangelist Johannes erzählt im 6. Kapitel seines Evangeliums, wie bei

Jesus die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot liegen. Zuerst erzählt Johannes in Kapitel 6 die Geschichte von der Speisung der 5.000: 5.000 knurrende Mägen werden satt mit Brötchen aus Mehl und Hefe. Nach der Erzählung von der Speisung der 5.000 erzählt der Evangelist Johannes die Geschichte vom Sturm auf dem See und dem Boot mit den Jüngern darin, von der Angst, die sie bekommen, weil sie Jesus nicht erkennen, als ihnen auf dem stürmischen Wasser entgegen gelaufen kommt. Jesus ruft den verängstigten Jüngern zu: "Ich bin's. Fürchtet euch nicht." In dieser kurzen Geschichte vom Sturm berichtet der Evangelist von der Lebensangst. An diese Geschichte der Lebensangst fügt der Evangelist Jesu Rede vom Brot des Lebens an. In dieser Brotrede spricht er nicht vom leiblichen Hunger, vom leiblichen Knurren der Mägen, sondern vom Lebenshunger, vom Hunger der Seele nach Leben. Jesus sagt: „Ich bin das Lebensbrot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er das ewige Leben haben.“

III.

Bei Jesus liegen die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot. Deshalb sind so leicht zu verwechseln.

Es ist ein Fehler, das Himmelsbrot nicht von den Bäckerbrötchen zu unterscheiden, die knurrenden Mägen nicht vom Seelenhunger nach Leben. Zu dieser Unterscheidung aber fordert uns Jesus auf. Beides hat bei ihm sein recht, beides ist für ihn wichtig, beides darf für ihn nicht gegeneinander ausgespielt werden. Bis heute verstehen Christen Jesus

falsch, wenn sie die Bäckerbrötchen mit dem Himmelsbrot verwechseln oder umgekehrt das Himmelsbrot mit dem Bäckerbrot, wenn sie nicht unterscheiden können zwischen den knurrenden Mägen, die nach Bäckerbrot verlangen und den Seelen, die das Himmelsbrot brauchen. Die einen reden nur vom Himmelsbrot, während die knurrenden Mägen nach den Bäckerbrötchen verlangen, in Afrika, in Osteuropa, in Obdachlosenunterkünften. Sie vergessen, dass echte, leiblich knurrende Hungerleiber vom Himmelsbrot nicht satt zu kriegen sind. Die anderen verkünden, dass schon das leibliche Wohl das volle selige Wohl nach sich ziehe. Sie vergessen, dass Menschen mit Lebenshunger zwar Bäckerbrötchen in sich hineinstopfen können, aber im Zweifelsfalle nicht satt werden, sondern nur fett. Die Geschichte vom Sturm auf dem See zeigt uns zudem: Lebensängste lassen sich nicht wegessen. Auch ein Mensch mit vollem Magen kann Lebensängste erleiden.

IV.

Bei Jesus liegen die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot.

Deshalb fordert uns Jesus auf, genau hinzusehen, genau zu unterscheiden was dran ist, was nottut, was gebraucht wird: Himmelsbrot oder Bäckerbrot und eigentlich, so sagt uns Jesus, eigentlich braucht es immer beides. Auch deshalb liegen bei ihm die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot.

Und so beten Menschen vor dem Frühstück und danken für die

Bäckerbrötchen: "Komm Herr Jesus sei du unser Gast und segne, was du uns in Gnaden bescheret hast."

Und Menschen bitten Gott im Vaterunser-Gebet, um das tägliche Brot: „Unser tägliches Brot gib uns heute. Hier meint Brot mehr als die Bäckerbrötchen. Die sind auch gemeint, zugleich denkt Jesus aber auch an das Himmelsbrot. Wenn wir das Vaterunser wie Jesus beten, dann danken und bitten wir, dass wir an Leib und Seele gleichermaßen satt werden.

V.

Bei Jesus liegen die Bäckerbrötchen direkt neben dem Himmelsbrot.

Von den Bäckerbrötchen werden die Mägen satt, vom Himmelsbrot die Seelen.

Und Jesus will, dass unsere Seelen genau diese Sättigung auch erleben. Das Himmelsbrot finden wir im biblischen Wort und im Abendmahl. Es gibt z.B. die täglichen kleinen Happen des Himmelsbrotes in der Herrnhuter Losung. Es gibt das Himmelsbrot auch im Gottesdienst, wenn wir Jesu lebendiges Wort aus der Bibel hören und genauso, wenn wir miteinander das Abendmahl feiern und Jesus in Brot und Wein mitten unter uns ist. Lange Zeit hat die Kirche das Himmelsbrot nur in der Predigt verkündigt und das Abendmahl sträflich vernachlässigt. Aber dabei hat sie vergessen, dass die Seele das Himmelsbrot auch im Abendmahl finden kann. Im Himmelsbrot des Abendmahls begegnet uns ja Jesus selbst, wie er es in seiner Brotrede im Johannesevangelium auch schon angekündigt hatte.

Zugleich begegnet Jesus uns in seinen Worten, die in der Bibel überliefert wurden. Im Abendmahl und im Hören auf das biblische Wort kann ich meinen Glauben stärken, weil ich spüre, wie ich mit Jesus verbunden bin.

Und wenn ich glaube und mit Jesus verbunden bin, dann werde ich gewiss, dass dereinst das Ewige Leben auf mich wartet. Der Glaube an das Ewige Leben im Himmel kommt nicht vom Bäckerbrot, wie himmlisch auch immer es bei Herrmanns in der Bäckerei duften mag am Samstagmorgen beim Brötchenholen. Der Glaube an das Ewige Leben wächst mit dem Himmelsbrot, ja darin wollen uns das biblische Wort und das Abendmahl gleichermaßen bestärken. "Wer glaubt, der hat jetzt schon das ewige Leben", sagt Jesus in seiner Rede vom lebendigen Brot. Und so will ich die Geschichte vom Anfang weiter spinnen unter der Annahme, Jesus sei in der Bäckerei nicht auf taube, sondern auf offene Ohren gestoßen:

Es ist Samstagmorgen einige Woche später. Dämmrig ist es noch. Dich in der Bäckerei ist schon Licht. Und in den Leuten ist auch Licht, Licht des Lebens, Licht der Welt. Seit sie nicht nur die Bäckerbrötchen kennen, seit sie wirklich Jesus begegnet sind und er ihnen vom Himmelsbrot zu essen gab, ist es da, dieses Licht. Es ist das Licht des ewigen Lebens, das schon jetzt in ihren Seelen leuchtet wie das Morgenrot vor Sonnenaufgang. Ihre Seelen werden auch erleuchtet vom Licht ihres Glaubens in ihren Herzen. Manchmal ist dieses Licht des Glaubens bei den Leuten ganz klein wie ein glimmender Docht, manchmal auch ganz hell. Aber durch Jesus geht selbst der wenig glimmende Docht nie aus. So knurren am Samstagmorgen einige

Wochen später bei Hermanns in der Bäckerei zwar die Mägen angesichts des herrlichen Dufts der frischen Wurzelbrötchen, Doppelten, und Croissants, aber zugleich sind die Seelen der Leute gesättigt.

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,
sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.
Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.¹

Amen.

¹ Bonhoeffer, Dietrich: Christen und Heiden, in: Widerstand und Ergebung, Gütersloh ¹⁶1997, S. 188.